

# Lage ist besser als die Stimmung

**VERSAMMLUNG** Abgeordnete Hopp und Holmeier geben bei der Chamer CSU politischen Lagebericht ab. Delegiertenwahlen verliefen reibungslos.

**CHAM.** Der Chamer Ortsverband der CSU war den Worten ihres Vorsitzenden Martin Stoiber äußerst aktiv. Eine Ideenrucksack-Wanderung mit MdL Gerhard Hopp auf den Lamberg, Besuch der Gerhardinger Realschule, des Bahnhofs, der Berufsschule, ein Gespräch mit Florian Gruber zur Unterschriftenaktion über das Studienheim St. Josef, eine Veranstaltung zu Asyl und Flucht mit der Frauen Union, zählte Stoiber unter anderem auf.

Mit MdB Karl Holmeier ehrte der Vorsitzende dann einige langjährige Mitglieder mit Urkunde und Ehrennadel. Auch die Delegiertenwahl ging reibungslos über die Bühne.

MdB Holmeier berichtete, dass die Parteien sich angesichts der Bundestagswahl 2017 bereits jetzt in Position brächten. Deutschland gehe es so gut wie schon lange nicht mehr, fuhr der Abgeordnete fort. Die Steuereinnahmen sprudeln, die Arbeitslosigkeit sei gegenüber anderen EU-Mitgliedsstaaten fast bedeutungslos, die Flüchtlingszahlen gingen erkennbar zurück. Leider spiegelte sich dieses positive Bild aber nicht in der Stimmung der Bevölkerung, bedauerte Holmeier.

## Massive Planungs-Rückstände

Er wies Kritik an der Landkreis-Politik zurück: „190 Millionen Euro wurden in den letzten Jahren bei uns verbaut“, stellte Holmeier heraus. Viele Objekte stünden vor der Vollendung, manche warten noch auf Baurecht.

Ein leidliches Thema sei die Deutsche Bahn. Damit kam Holmeier zuerst auf die Metropolenbahn auf der Strecke Prag – München zu sprechen und auf die Situation barrierefreier Bahnhof. In Roding wurde das schon gemacht, aber sozusagen auf eigene Rechnung, so Holmeier. In Furth im Wald und Cham sehe es da anders aus: Geld wäre da, was fehle, seien die Planungen bei der DB. Die Mittel wurden von staatlicher Seite sogar noch erhöht. Weil aber die DB nicht in der Lage ist, zeitnah Planungen zu erstellen, sei man dabei ein Unternehmen zu kreieren, das dieses für die DB erledigt. „Auf alle Fälle“, so Holmeier, „sind alle Politiker der CSU an diesem Thema



**Die Geehrten (v.li.):** Renate Blochberger, Claus Frank, Gerhard Hopp, Georg Kuchenreuter, Gerhard Ring, Martin Stoiber und Matthias Schildbach (vo.)



**Die Delegierten: (v.l.)** Karl Holmeier, Claus Frank, Renate Blochberger, Gerhard Hopp, Isabell Lemberger, Barbara Dankerl, Markus Lemberger, Wolfgang Fechter und Martin Stoiber

Fotos: fsh

## GEEHRTE UND CSU-DELEGIERTE

- › **Zehn Jahre:** Matthias Schildbach
- › **15 Jahre:** Georg Kuchenreuter, Martin Stoiber
- › **30 Jahre:** Renate Blochberger, Claus Frank

- › **50 Jahre:** Gerhard Ring
- › **Delegierte Kreis:** Renate Blochberger, Barbara Dankerl, Wolfgang Fechter, Claus Frank, Gerhard Hopp, Matthias Schildbach, Martin Stoiber (fsh)

dran und lassen nicht locker“. In zwei Jahren sei der Landkreis mit Breitbandausbau mit 50 MBit/s versorgt, in den Städten soll ein noch schnelleres Netz möglich sein. MdL Dr. Gerhard Hopp legte zum Thema DB nach: „28 Milliarden Euro hat die Bahn nochmals vom Bund bekommen, ist aber nicht in der Lage, entsprechende Planungen in die Wege zu leiten“.

## „Wir sind ein gutes Team“

Hopp lobte die gute Zusammenarbeit im Orts- und Kreisverband der CSU. „Wir sind ein gutes Team“, stellte er fest und berichtete noch, wie wichtig es ist, den jungen Menschen Politik näher zu bringen. „Das stelle ich immer wieder fest, bei meinen vielen Besuchen an den Schulen“, so Hopp mit

Blick auf die Entwicklungen in Europa. „Die müssen wissen, was in Europa geschieht“, so der Abgeordnete.

„Wir sind die einzige Partei die durchblickt und die sich auch durchsetzt. Wir möchten aber keine Politik an den Menschen vorbei machen“, konstatierte Hopp und erzählte von einem Gespräch mit seinen Nachbarn, der mit seiner Firma von München nach Perwolfing umgezogen ist, mit der Begründung: „Weil hier bei uns das Leben noch lebenswert ist, die Grundstücks- und Baupreise niedrig, es Kitaplätze gibt, der Breitbandausbau laufend verbessert wird und eine gute Infrastruktur gegeben ist“. Das zeige, wie attraktiv der Landkreis geworden ist, so Hopp, der hofft, dass das Beispiel Schule machen wird. (fsh)